

Centralizētais eksāmens par vispārējās vidējās izglītības apguvi

VĀCU VALODA

(optimālais mācību satura apguves līmenis)

KODS

															V	A	C	O	L
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---	---	---	---	---

Darba burtnīca

1. daļa. Lasīšana

2. daļa. Klausīšanās

Norādījumi

Iepazīsties ar norādījumiem.

Darba lapās un katrā atbilžu lapā ieraksti kodu, kuru tu saņēmi, ienākot eksāmena telpā.

Eksāmena rakstu daļā veicamo uzdevumu skaits, iegūstamo punktu skaits un paredzētais izpildes laiks:

Daļa	Uzdevumu skaits	Punktu skaits	Laiks (min)
1. Lasīšana	3	25	50
2. Klausīšanās	3	25	30
Starpbrīdis			
3. Rakstīšana	2	25	80

Rakstīšanas daļas darba materiāla un atbilžu lapas saņemsi pēc starpbrīža.

Darbu veic ar tumši zilu vai melnu pildspalvu. Raksti salasāmi.

Eksāmena izpildes laikā darba burtnīcā, teksta lapā un rakstīšanas daļas darba materiāla lapās drīkst izmantot krāsu zīmuļus vai flomāsterus.

Atbilžu lapās atbildes raksti tieši tām paredzētajās vietās.

Ar zīmuli rakstītais netiek vērtēts.

Eksāmena norises laikā eksāmena vadītājs skaidrojumus par uzdevumiem nesniedz.

Eksāmenā izmantotie teksti adaptēti atbilstoši eksāmena uzdevumu mērķim.

Pie izglītojamajiem un personām, kuras piedalās eksāmena nodrošināšanā, no brīža, kad viņiem ir pieejams eksāmena materiāls, līdz eksāmena norises beigām nedrīkst atrasties ierīces (planšetdators, piezīmjdators, viedtālrunis, viedpulkstenis u. c. saziņas un informācijas apmaiņas līdzekļi), kuras nav paredzētas Valsts pārbaudes darbu norises darbību laikos.

2025

LESEVERSTEHEN

Aufgabe 1 (8 Punkte)

Lesen Sie die Kurztexzte (A bis H) zum Thema „Cybermobbing nimmt zu“ auf dem Textblatt. Ordnen Sie die Fragen (1 bis 8) den passenden Textabschnitten (A bis H) zu. Tragen Sie die Antworten in die Tabelle ein. Für eine Frage gibt es keinen passenden Textabschnitt. Da müssen Sie ein „K“ setzen. Ein Beispiel (0.) ist gegeben.

Fragen		Kurztext
0.	Was versteht man unter Cybermobbing?	A
1.	Wie ist die Situation mit Cybermobbing in Deutschland?	
2.	Wo kann sich Cybermobbing unkontrolliert verbreiten?	
3.	Welche Arten von Mobbing sind am häufigsten zu beobachten?	
4.	Sind auch Erwachsene vom Cybermobbing betroffen?	
5.	Was berichten die Befragten über Cybermobbing bei ihren Bekannten?	
6.	Welche Auswirkungen kann Cybermobbing haben?	
7.	Welche Hilfe können Eltern ihren Kindern als Cybermobbing-Opfern anbieten?	
8.	Wie kann man Cybermobbing vorbeugen und den Opfern helfen?	

Aufgabe 2 (9 Punkte)

Lesen Sie die Kurztexzte (A bis H) „Cybermobbing nimmt zu“ auf dem Textblatt nochmals und markieren Sie die Aussagen (9 bis 17) als richtig (r), falsch (f) oder im Text nicht erwähnt (n.e.). Ein Beispiel (0.) ist gegeben.

Aussagen		r	f	n.e.
0.	Cybermobbing wird über Internet mittels verschiedener Medien realisiert.	X		
9.	Jeder zweite deutsche Jugendliche erlebt Cybermobbing in der Schule.			
10.	Mehr als die Hälfte der Fälle von Cybermobbing geschieht über Instagram.			
11.	In der Studie geht es nur um eigene Erfahrung der Jugendlichen mit Cybermobbing.			
12.	Die Betroffenen sind von ihren Tätern vor allem beleidigt worden.			
13.	Die Leistungen in der Schule werden durch Cybermobbing erheblich beeinflusst.			
14.	Etwa 20 Prozent der Befragten sind sowohl Opfer als auch Täter gewesen.			
15.	Laut der Umfrage haben erwachsene Leute weniger Cybermobbing erlebt als die Schüler.			
16.	Schon seit 2011 besteht ein Netzwerk, das sich mit der Aufklärungsarbeit für Jugendliche beschäftigt.			
17.	Opfer von Cybermobbing würden anonyme Unterstützung benötigen.			

Aufgabe 3 (8 Punkte)

Lesen Sie das Interview mit der deutschen Künstlerin Iris Hilpert und wählen Sie die passende Antwort zu jeder Frage (18 bis 25). Ein Beispiel (0.) ist gegeben.

Iris Hilpert ist eine deutsche Künstlerin, die sich mit der bildsprachlichen Ausdrucksform Figunetik beschäftigt. Sie ist 1969 in Meißen geboren und hat sich auf experimentelle Malerei und Zeichnung spezialisiert. Iris Hilpert war Teilnehmerin der 8. Internationalen Malerei Biennale in Hamburg.

Reporter: Seit wann malst und zeichnest du?

Iris Hilpert: Angefangen hat es mit Zeichnungen und das schon ziemlich früh, im Vorschulalter. Mein Vater ist begeisterter Zeichner und hat sich da auch die Zeit genommen, mir viel zu zeigen und beizubringen. Mit 10 Jahren schickten mich meine Eltern zum Zeichenunterricht, also zum Privatunterricht bei dem Meißner Maler und Grafiker Heinz Löffler. Der war auch Zeichenlehrer in der Manufaktur. Ich weiß noch, wie genau und auch streng er beurteilte. Er brachte selten jemandem Lob entgegen. Aber die 2-jährige Ausbildung hat mir bei der weiteren zeichnerischen Entwicklung sehr geholfen.

Reporter: Was sind deine bevorzugten Motive?

Iris Hilpert: Mein Vater hat mir auch viel über Anatomie beigebracht und das „bildnerische Sehen“ gelehrt. Wir waren sehr viel in Tierparks, im Zoo und natürlich in der Natur. Da war ihm keine Mühe zuviel. Dort habe ich dann immer auch viel gezeichnet und da hat sich dann wohl bereits die figurative Vorliebe herauskristallisiert, denn ich übertrage gern Tiere oder eben tierhafte Wesen in meine Bildwelten. Die Bewegung und Lebendigkeit sind mir dabei wichtig. Mit Farben habe ich mich noch etwas schwer getan.

Reporter: Wie ging es weiter?

Iris Hilpert: Auf Empfehlung bin ich mit 14 Jahren an die Staatliche Zeichenschule der Porzellanmanufaktur gelangt. Dort ging es vor allem um die Weiterentwicklung des Naturstudiums bei den zeichnerischen Fähigkeiten: Licht- und Schattenstudien, Körper, Formen, Gegenstände abbilden. Sicher sehr hilfreich, aber ich habe dann auch dort festgestellt, dass eine anschließende Ausbildung zur Porzellanmalerin oder Porzellanmalerin nichts für mich wäre. Deshalb hegte ich weiterhin den Wunsch, mich per Studium an der Hochschule für die Bildende Kunst Leipzig im Fach Illustration weiterzubilden.

Reporter: Wie war die weitere berufliche Entwicklung?

Iris Hilpert: Nach der Wende in den 90er Jahren hatte ich vor allem Gelegenheitsjobs und in der freien Zeit habe ich eben sehr viel gezeichnet und auch geschrieben. Kleine Stücke fürs Laientheater und allgemein viel Kreatives getan. Bei der Zeitung habe ich auch im Bereich Kunst- und Theaterkritik gearbeitet. So richtig an die Öffentlichkeit bin ich mit meinen Sachen erst Anfang 2000 gegangen. Da habe ich angefangen auszustellen. Dann folgten mehrere Ausstellungen, manchmal zwei oder drei im Jahr.

Reporter: Was treibt dich an?

Iris Hilpert: Vor allem die fast kindliche Freude am Experimentieren mit den Möglichkeiten oder der Entwicklung von Bildsprachen. Die Sicht auf Dinge, auf gesehene, erlebte oder gedachte Dinge verändert darzustellen, auch umzukehren usw. – das interessiert mich ständig. So entstand auch die Kunstrichtung Figunetik. Das ist die Vermischung figurativer und abstrakter Ausdruckselemente, wobei sowohl die abstrakte als auch die figurative Bild- und Formgebung überwiegen. Jedoch kann sie nicht für sich allein stehen.

Reporter: Fühlst du dich mit deiner Kunst verstanden?

Iris Hilpert: Es gibt Galerien, die mich und meine Kunst verstehen und diese auch präsentieren. Und es gibt einige Sammler, die alles, was ich mache, mit regem Interesse verfolgen und vor allem meine experimentelle Kunst kaufen. Das freut mich natürlich, denn so habe ich die Möglichkeit, auch auf längere Sicht in eine direkte Auseinandersetzung mit den Adressaten zu gelangen. Resonanz ist nötig, auch um sich künstlerisch weiterentwickeln zu können. Es gibt aber auch viele Betrachter und auch Kollegen, die meine Kunst nicht nachvollziehen können. Das ist ganz normal.

Reporter: Wo kann man deine Arbeiten sehen?

Iris Hilpert: Im Atelier kann man immer Sachen sehen, auch frühere Arbeiten oder im Internet hat man freien Zugang unter www.iris-hilpert.com. Im September werden auch wieder in Berlin neuere Arbeiten von mir gezeigt. Der Ausstellungstitel dort lautet: „Köpfe, Körper und Kanonen“. Da sind natürlich alle herzlich willkommen, sich das vor Ort anzusehen.

Reporter: Danke für das wunderbare Interview und die Einblicke in deinen Werdegang.

0. Was macht Iris Hilpert beruflich?

- A Iris Hilpert hat die Ausdrucksform Figunetik geschaffen.
- B Sie beschäftigt sich mit experimenteller Malerei und Zeichnung.**
- C Sie organisiert die Kunstaussstellungen in Hamburg.

18. Seit wann zeichnet Iris Hilpert?

- A Mit dem Zeichnen hat Iris Hilpert in der Schule angefangen.
- B Iris Hilpert hat das Zeichnen erst mit 10 Jahren begonnen.
- C Sie hat schon als Kind zeichnen gelernt, da ihr Vater Zeichner war.

19. Was sagt Iris Hilpert über den Privatunterricht bei Herrn Löffler?

- A Iris schätzt den Privatunterricht bei Heinz Löffler nicht gut ein.
- B Die zweijährige Ausbildung war bei ihrem weiteren Weg hilfreich.
- C Iris Hilpert ist von ihrem Zeichenlehrer oft gelobt worden.

20. Was sind ihre bevorzugten Motive?

- A Sie folgte der Empfehlung des Vaters, die Tiere und tierhafte Wesen zu zeichnen.
- B Iris hat viel in Tierparks und im Zoo gezeichnet, so wurden Tiere zum Motiv ihrer Bilder.
- C Iris hat keine Vorliebe für bestimmte Motive, weil Farben für sie eher wichtig sind.

21. Wie ging es weiter, als sie 14 Jahre alt war?

- A Sie hat die Abbildung von Gegenständen, Formen und Körpern weitererlernt.
- B Iris fand ihre Ausbildung zur Porzellanmalerin für sie geeignet.
- C Sie trat das Studium im Fach Illustration im Ausland an.

22. Wie entwickelte sich ihre berufliche Tätigkeit weiter?

- A Wegen ihrer vielen Jobs hatte sie keine Zeit zum Zeichnen.
- B Iris ist seit den 90er Jahren als freischaffende Zeichnerin tätig.
- C Erst Anfang 2000 hat sie mit dem Ausstellen ihrer Werke begonnen.

23. Was ist ihre Treibkraft?

- A Aus ihrem Interesse, Sachen verändert zu malen, kam sie zur Ausdrucksform Figunetik.
- B Sie will ihren Kunststil weiterentwickeln und neue Techniken ausprobieren.
- C Sie möchte ihre Kindheitsträume und Wünsche in Erfüllung bringen.

24. Wie wird ihre Kunst öffentlich angenommen?

- A Sie hat es nicht leicht, Galerien für die Ausstellungen ihrer Werke zu finden.
- B Sie profitiert von einigen Sammlern, die ihre Kunstwerke kaufen.
- C Sie ist enttäuscht, dass viele Betrachter ihre Kunst nicht verstehen.

25. Wo kann man ihre Arbeiten sehen?

- A Auf der Webseite von Iris Hilpert können Besucher sie sich kostenpflichtig ansehen.
- B Im Atelier sind für die Besucher ausschließlich neuere Arbeiten zu sehen.
- C Ihre aktuellen Werke werden unter dem Titel „Köpfe, Körper und Kanonen“ ausgestellt.

Neaizmirsti aizpildīt „Lasīšanas daļas” atbilžu lapu!

HÖRVERSTEHEN

Aufgabe 1 (8 Punkte)

Hören Sie einen Radiobericht zum Thema „Gesellschaftsspiele“ und kreuzen Sie die Aussagen (1 bis 8) als richtig (r) oder falsch (f) an. Sie hören den Bericht zweimal. Ein Beispiel (0.) ist gegeben.

GESELLSCHAFTSSPIELE

Nr.	Aussagen	r	f
0.	Das Spielen war immer Teil des gesellschaftlichen Lebens.	X	
1.	Spielen ist als Kulturgut durch die UNESCO anerkannt.		
2.	Die steigende Nachfrage nach Gesellschaftsspielen zeigt sich in der Jahresbilanz der Unternehmen in der Spielindustrie.		
3.	Die klassischen Gesellschaftsspiele sind wieder populär.		
4.	Im Bericht wird die besondere Bedeutung der digitalen Spiele für die Kinder betont.		
5.	In Krisenzeiten geht die Spiellust verloren.		
6.	Im Unterschied zu 2008 ist zurzeit das Interesse an Spielen deutlich gesunken.		
7.	Es gibt heute eine Vorstellung davon, welche Spiele in der Zukunft gefragt sein werden.		
8.	Die digitalen Elemente der Hybridspiele erweitern das Spielerlebnis.		

Aufgabe 2 (10 Punkte)

Ergänzen Sie beim Hören oder danach die Lücken (9 bis 18) zum Thema „Schuluniformen: ja oder nein?“. Ein Beispiel (0.) ist gegeben. Sie hören den Text zweimal.

SCHULUNIFORMEN: JA ODER NEIN?

0. Der Vorschlag eine Schuluniform einzuführen, kommt von dem Bundeselternrat .
9. Die Eltern möchten, dass alle Schulen eine _____ haben.
10. Man sollte solche Kleidung verbieten, bei der zu viel _____ gezeigt wird.
11. Wenn SchülerInnen den Regeln nicht folgen, werden sie _____ geschickt.
12. Laut der Hausordnung der Schule sind Jogginghosen im _____ verboten.
13. Die Kinder sollen begreifen, dass die Kleidung nicht immer _____ ist.
14. Der Vorteil der Uniform wäre, dass alle _____ aussehen.
15. Ausdrucksmöglichkeit ist wichtig bei der _____ der Persönlichkeit.
16. Einige _____ haben Schuluniformen schon eingeführt.
17. Man darf Klamottenregeln einführen, wenn die _____ zustimmen.
18. Die Empfehlungen der Schulen werden oft von den _____ Schülern beachtet.

Aufgabe 3 (7 Punkte)

Hören Sie ein Interview zum Thema „Tagebuchschreiben“. Wählen Sie bei jeder Frage (19 bis 25) die richtige Antwort (A, B oder C). Ein Beispiel (0.) ist gegeben. Sie hören den Text zweimal.

TAGEBUCHSCHREIBEN

0. Welche Themen werden im Interview behandelt?

- A Vorteile und Nachteile eines digitalen Tagebuchs.
- B Verschiedene Aspekte des Tagebuchschreibens.
- C Das Blog-Phänomen als eine neue Kulturtechnik.

19. Wie ist das Verhältnis der Journalistin zum Tagebuchschreiben?

- A Seit ihrer Kindheit ist sie eine begeisterte Tagebuchschreiberin.
- B Als Studentin sah sie Tagebuchschreiben als altmodisch an.
- C Ein Tagebuch könnte beim Festhalten von Lebensereignissen helfen.

20. Was ist die Einstellung von Herrn Klein zum Tagebuchschreiben?

- A Mit dem Tagebuchschreiben kann man jederzeit wieder anfangen.
- B Beim Tagebuchschreiben ist man leider nicht ganz frei.
- C Man sollte möglichst detailliert jeden Tag fixieren.

21. Die Tagebücher werden nicht mehr authentisch,

- A wenn die Autoren an die Veröffentlichung der Tagebücher denken.
- B wenn die Autoren beabsichtigen, ihre Tagebücher zu vernichten.
- C wenn die Autoren die berühmten Schriftsteller bloß nachahmen.

22. Tagebücher im Netz

- A gehören zu modernen Formen der Tagebücher.
- B haben das Geldverdienen als Hauptziel.
- C sind keine echten Tagebücher.

23. Sicheres Kennzeichen eines authentischen Tagebuchs ist

- A durchdachte Selbstdarstellung.
- B extreme Ehrlichkeit.
- C zeitliche Gliederung.

24. Wenn man ein Tagebuch heimlich liest,

- A versteht man den Tagebuchschreiber besser.
- B nimmt man die Informationen oft falsch wahr.
- C bricht man beim Zugeben kein Tabu.

25. Das Tagebuch dient außerdem dazu,

- A kleine Ereignisse detailliert festzuhalten.
- B das Schreibtalent zu entdecken.
- C nach einiger Zeit neue Details hinzuzufügen.

Neaizmirsti aizpildīt „Klausīšanās daļas” atbilžu lapu!

Lesen Sie die Kurztexzte und bearbeiten Sie die Aufgaben 1 und 2 auf den Seiten 2 und 3.

Cybermobbing nimmt zu

A. *Cybermobbing ist eine ziemlich neue Form von Mobbing. Unter Cybermobbing versteht man die Beleidigung, Bedrohung oder Belästigung von Personen mithilfe von Kommunikationsmedien, beispielsweise über Smartphones, E-Mails, Websites, Foren, Chats und Communities.*

B. Jugendliche in Deutschland werden zunehmend Opfer von Cybermobbing. Das geht aus einer Studie im Auftrag der Krankenkasse Barmer hervor. Im Jahr 2022 waren 16,7% der Heranwachsenden von Mobbing im Internet betroffen. Im Jahr 2021 waren es noch 14%. Mehr als jeder zweite junge Mensch erlebte 2022 demnach Cybermobbing im direkten persönlichen Umfeld. 2021 waren es noch 43%.

C. Der Studie zufolge findet Cybermobbing am häufigsten über den Nachrichtendienst WhatsApp statt (52%). Dahinter folgen die Netzwerke TikTok und Instagram mit 34 beziehungsweise 33%. Als Cybermobbing wird das Mobbing im Internet bezeichnet. Es gilt als besonders gefährlich, da es in Onlinenetzwerken kaum sichere Rückzugsmöglichkeiten gibt. Auch die Gruppe der potenziellen Täter und Mitwisser ist größer, da sich Gerüchte, Lügen und Bilder im Internet ohne Kontrolle verbreiten können.

D. Mehr als ein Drittel der Jugendlichen im Alter von 12 bis 19 Jahren gaben 2020 im Rahmen der jährlichen JIM-Studie an, jemanden in ihrem Bekanntenkreis zu haben, der schon mal im Internet oder über das Handy fertig gemacht wurde. Der Anteil der Mädchen, die dies angaben, war mit 45% höher als der Jungenanteil von 32%. Im Jahr 2010 hatten nur 23% der befragten Jugendlichen ein Opfer von Cyber-Mobbing in ihrem Bekanntenkreis gehabt.

E. Cybermobbing hat viele Gesichter. Eine Kategorisierung konkreter Formen von Cybermobbing zeigt, wie unterschiedlich Mobbing im Netz ausfallen kann: Am weitesten verbreitet ist Mobbing in Form von Beleidigungen, wie 74% der Betroffenen angaben. Weitere Formen waren das Teilen von Gerüchten (52%) und der Ausschluss aus Gruppen (33%). 32% beklagten das Posten von peinlichen Bildern und Videos.

F. Experten meinen, Cybermobbing belaste die Psyche und könne gravierende gesundheitliche Folgen haben. Zu körperlichen Beschwerden wie Kopf- oder Magenschmerzen kämen Angst- und Schlafstörungen sowie Depressionen hinzu. Etwa jeder sechste Minderjährige (15%) habe aus Verzweiflung schon einmal zu Alkohol, Tabletten oder Drogen gegriffen. Die Befragung blickt aber nicht nur auf die Betroffenen, sondern nimmt auch die Täter und Täterinnen in den Blick. 6% der befragten Schüler gaben an, selbst schon mal jemanden online gemobbt zu haben. Auffällig: Täter- und Opferrolle können hierbei ineinander übergehen. Fast jeder fünfte Täter hat selbst schon mal unter Cybermobbing gelitten.

G. Auch unter Erwachsenen ist Mobbing keine Seltenheit: Tatsächlich liegen hier die Zahlen in einem ähnlichen Bereich wie beim Mobbing im Schulkontext. Einer Umfrage des Bündnisses gegen Cybermobbing aus dem Jahr 2018 zufolge gaben 7% der erwachsenen Männer und 11% der erwachsenen Frauen an, selbst schon einmal Opfer von Cybermobbing gewesen zu sein. Als Berufsgruppen waren insbesondere Nichterwerbstätige, Serviceberufe und Berufstätige aus dem sozialen Bereich betroffen.

H. Um Cybermobbing entgegenzutreten, forderte das 2011 gegründete Bündnis, Präventionsarbeit dagegen zu verstärken. Kinder müssten den „sozialen Umgang im Internet“ lernen. Wünschenswert wären außerdem Mobbingberatungsstellen sowie anonyme Hotlines, an die sich Hilfesuchende wenden können. Das Bündnis klärt über Cybermobbing auf und bietet Betroffenen Hilfe im Internet an. Die Expertin Ruth Festl rät: „Jugendliche sollten mit Eltern und Lehrern sprechen. Sie können Cybermobbing nicht alleine stoppen, deshalb müssen sie sich an Erwachsene wenden.“ Sie sieht auch ein großes Potenzial in Gleichaltrigen, die das Mobbing mitbekommen. Sie kennen sich oft besser aus als Erwachsene, wodurch ihre Hilfe effektiver sein kann.

KODS

																V	A	C	O	L
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---	---	---	---	---

Aufgabe 1. Ar „X” atzīmē izvēlēto atbildi!

	A	B	C	D	E	F	G	H	K
0.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

1.–8. jautājuma kļūdu labojumam

	A	B	C	D	E	F	G	H	K
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Aufgabe 2. Ar „X” atzīmē izvēlēto atbildi!

	r	f	n.e.
0.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

9.–17. jautājuma kļūdu labojumam

	r	f	n.e.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Aufgabe 3. Ar „X” atzīmē izvēlēto atbildi!

	A	B	C
0.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
21.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
22.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
23.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
24.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
25.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

18.–25. jautājuma kļūdu labojumam

	A	B	C
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

KODS

V A C O L

Aufgabe 1.

Ar „X” atzīmē izvēlēto atbildi!

r f

0.

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

1.–8. jautājuma kļūdu labojumam

r f

Aufgabe 2. Ieraksti atbildi!

0. Bundeselternrat

9. _____

10. _____

11. _____

12. _____

13. _____

14. _____

15. _____

16. _____

17. _____

18. _____

Aufgabe 3. Ar „X” atzīmē izvēlēto atbildi!

A B C

0.

19.

20.

21.

22.

23.

24.

25.

19.–25. jautājuma kļūdu labojumam

A B C

Aufgabe 1 (9 Punkte)**E-Mail**

Sie haben eine Stellenanzeige für eine Freiwilligentätigkeit im Internet gelesen und sind daran interessiert. Schreiben Sie eine E-Mail, um eigene Interessen zu beschreiben und nähere Informationen einzuholen.

Gehen Sie auf folgende Punkte ein:

- Gründe für Ihr Interesse,
- Ihre Erfahrung,
- Ihre Aufgaben,
- Voraussetzungen (besondere Kenntnisse, Fremdsprachen),
- Unterkunftsangebote und Freizeitmöglichkeiten.

Vergessen Sie die Anrede und die Grußformel nicht.

Wörterzahl: 120 - 150

Sie haben für diese Aufgabe ca. 25 Minuten Zeit.

Wo: Karlsruhe

Was: Individuelle Freiwilligentätigkeit

Wollen Sie mit Kindern, Sport und Kunst arbeiten? Wir suchen nach Freiwilligen aus ganz Europa und bieten 6 Stellen an. Wann? – Ab August 2025. Sie müssen sowohl eine verantwortungsvolle Einstellung im Umgang mit Kindern als auch ein Interesse an Sport, Kunst, Interkulturalität und Sprachen haben!

Bewerben Sie sich!

Haben Sie Fragen? - Schreiben Sie uns einfach an.

Notizen

Aufgabe 2 (16 Punkte)**Erörterung**

Sie nehmen mit ihrer Erörterung am Wettbewerb „Zufriedenheit im Job: Was wirklich zählt“ teil. Arbeiten Sie die wichtigsten Informationen aus den bereitgestellten Materialien heraus.

In Ihrer Erörterung:

- formulieren Sie den Hauptgedanken der Materialien,
- entwickeln Sie Ihre eigene Meinung,
- begründen Sie sie mit zwei Argumenten und Beispielen,
- und formulieren Sie Schlussfolgerungen.

Wörterzahl: 250 – 300

Sie haben für diese Aufgabe ca. 55 Minuten Zeit.

„Wer seinen Job liebt, der muss nie wieder arbeiten“, lautet ein bekanntes Sprichwort. Es impliziert, dass der Beruf vor allem Spaß machen sollte, sodass Sie jeden Morgen freudig aus dem Bett springen und „endlich“ wieder zur Arbeit wollen. Wer Spaß an der Arbeit hat und motiviert bei der Sache ist, erbringt in der Regel auch bessere Leistungen und erreicht damit höhere berufliche Ziele, was wiederum die Motivation erhöht und so weiter. Für viele junge Leute steht Spaß häufig an oberster Stelle und sie wären durchaus bereit, auch für weniger Geld zu arbeiten, wenn sie zumindest gerne zur Arbeit gingen.

Kriterien für einen guten Arbeitsplatz

Was schätzen die Schüler der Oberstufe bei der Wahl des künftigen Arbeitsplatzes am meisten? 1200 deutsche Schüler wurden befragt.

- 62% einen interessanten Arbeitsplatz
- 44% ein angenehmes Arbeitsklima
- 43% eine gute Bezahlung
- 32% einen sicheren Arbeitsplatz
- 30% spannende Aufgaben

Notizen

Aufgabe 2 Erörterung (16 Punkte)
Für diese Aufgabe haben Sie ca. 55 Minuten Zeit.
Schreiben Sie 250 - 300 Wörter.

A large rectangular box with a thin black border, containing approximately 30 horizontal lines for writing. The lines are evenly spaced and extend across the width of the box.

EKSĀMENS VĀCU VALODĀ

(optimālais mācību satura
apguves līmenis)

2025

SKOLOTĀJA MATERIĀLS

Mutvārdu daļa

EKSĀMENS VĀCU VALODĀ

(optimālais mācību satura apguves līmenis)

Mutvārdu daļa

Skolotāja materiāls

Pie izglītojamajiem un personām, kuras piedalās eksāmena nodrošināšanā, no brīža, kad viņiem ir pieejams eksāmena materiāls, līdz eksāmena norises beigām nedrīkst atrasties ierīces (planšetdators, piezīmjdators, viedtālrunis, viedpulkstenis u. c. saziņas un informācijas apmaiņas līdzekļi), kuras nav paredzētas Valsts pārbaudes darbu norises darbību laikos.

2025

Aufgabenblatt 1

Sie nehmen in Ihrem Debattierclub an einer Diskussion zum Thema „Digitale Spiele“ teil.

1. Verwenden Sie die bereitgestellten Materialien (Inhalt, Argumente) und bereiten Sie einen Kurzvortrag vor:

- formulieren Sie das Problem,
- vergleichen Sie die in den Materialien enthaltenen Informationen,
- äußern Sie Ihre Meinung zum formulierten Problem,
- begründen Sie Ihre Meinung mit zwei Argumenten und Beispielen,
- formulieren Sie Schlussfolgerungen.

2. Nach dem Vortrag beantworten Sie die Fragen des Prüfers / der Prüferin.

Vorbereitungszeit: 5-6 Minuten

Redezeit: 3-5 Minuten

Quelle 1:

Die meisten Kinder und Jugendlichen spielen Computerspiele aus Spaß. 75 Prozent der Befragten geben an, beim Spielen „gut abschalten“ zu können. Manche Kinder und Jugendliche verlieren sich regelrecht in den digitalen Welten – sie vergessen die Zeit, vernachlässigen Schule und Freunde. Oft wird schnell von „Mediensucht“ gesprochen. Richtig ist, dass die Realitätsflucht auf Dauer gefährlich ist. Eltern sollten mit ihren Kindern reden, sich aber auch Hilfe holen, wenn Games zu einem Familienproblem werden.

aus: <https://www.schau-hin.info>

Quelle 2:

Mit der nötigen Vorsicht ausgewählt, haben digitale Spiele auch positive Seiten. Beim Spielen werden Inhalte kombiniert, Fingerfertigkeit geübt, Reaktionsfähigkeit geschult und soziale Fähigkeiten verlangt. Genauso wie bei traditionellen Spielen, wie beispielsweise Schach, Monopoly oder Mikado, eröffnen sich auch beim Gamen verschiedene Lernmöglichkeiten.

aus: <https://www.projuventute.ch>

Die Fragen des Prüfers / der Prüferin:

1. Haben Sie ein bevorzugtes digitales Spiel? Warum?
2. Welche Vorteile bieten analoge Gesellschaftsspiele gegenüber digitalen Games?
3. Was halten Sie von der Behauptung „Spielspaß ist der beste Lernmotivator“?

Aufgabenblatt 2

Sie nehmen in Ihrem Debattierclub an einer Diskussion zum Thema „Reisen“ teil.

1. Verwenden Sie die bereitgestellten Materialien (Inhalt, Argumente) und bereiten Sie einen Kurzvortrag vor:

- formulieren Sie das Problem,
- vergleichen Sie die in den Materialien enthaltenen Informationen,
- äußern Sie Ihre Meinung zum formulierten Problem,
- begründen Sie Ihre Meinung mit zwei Argumenten und Beispielen,
- formulieren Sie Schlussfolgerungen.

2. Nach dem Vortrag beantworten Sie die Fragen des Prüfers / der Prüferin.

Vorbereitungszeit: 5-6 Minuten

Redezeit: 3-5 Minuten

Quelle 1:

Urlaub im eigenen Land liegt voll im Trend, weil so Zeit und Nerven geschont und die CO₂-Emissionen reduziert werden können. Menschen finden auch im Heimatland zahlreiche großartige Urlaubsziele. Das Allerbeste an einer Reise im eigenen Land ist die Möglichkeit einer klimaschonenden Anreise per Bahn, Bus, Auto oder vielleicht sogar mit dem Fahrrad oder E-Bike. Auch der Urlaub mit vielen Möglichkeiten für Erholung oder mit aktionsreichen Erlebnissen in der Natur ist im Angebot.

aus: www.greenline-hotels.com

Quelle 2:

Fernreisen können kaum als nachhaltig bezeichnet werden. Sollten sie weiter zunehmen, sind die Klimaziele unmöglich zu erreichen. Millionen von Menschen verreisen jährlich in die entferntesten Länder. Wenn man sich das Reiseverhalten von jungen Menschen anschaut, dann reist eine zunehmende Anzahl inzwischen aus Europa in Richtung Neuseeland, Australien oder Asien. Damit steigen auch die Emissionen.

aus: <https://www.forschung-und-lehre.de>

Stellen Sie nach dem Vortrag drei Fragen an den Schüler / die Schülerin.

1. Welche Tipps können Sie für die Wahl eines Reiseziels geben?
2. Was war Ihr spannendster Ausflug in der Schulzeit? Warum?
3. Was würden Sie einem Touristen empfehlen, in Ihrem Wohnort oder in der Umgebung zu besuchen? Begründen Sie Ihre Auswahl.

Aufgabenblatt 3

Sie nehmen in Ihrem Debattierclub an einer Diskussion zum Thema „Gesundes Essen“ teil.

1. Verwenden Sie die bereitgestellten Materialien (Inhalt, Argumente) und bereiten Sie einen Kurzvortrag vor:

- formulieren Sie das Problem,
- vergleichen Sie die in den Materialien enthaltenen Informationen,
- äußern Sie Ihre Meinung zum formulierten Problem,
- begründen Sie Ihre Meinung mit zwei Argumenten und Beispielen,
- formulieren Sie Schlussfolgerungen.

2. Nach dem Vortrag beantworten Sie die Fragen des Prüfers / der Prüferin.

Vorbereitungszeit: 5-6 Minuten

Redezeit: 3-5 Minuten

Quelle 1:

Die Mehrheit der Menschen in Deutschland legt Wert auf eine gesunde und nachhaltige Ernährung: Neun von zehn (92%) finden nach eigener Aussage gesundes Essen wichtig oder sehr wichtig. Gut drei Viertel (77%) räumen der Nachhaltigkeit von Lebensmitteln einen großen Stellenwert ein. Am wichtigsten ist den Befragten jedoch der Genuss. Fast alle Menschen in Deutschland (99%) sagen: Hauptsache es schmeckt. Das zeigt die neue Ernährungsstudie "Iss was, Deutschland!"

aus: <https://www.bdh-online.de>

Quelle 2:

Gesunde und nachhaltige Ernährung ist den meisten Menschen aus guten Gründen wichtig. Allerdings steht das im Gegensatz zur Wirklichkeit. Erkrankungen, die durch den Lebensstil bedingt sind, nehmen seit Jahren zu. Fest steht: Die meisten wissen, wie man sich gesund ernährt – sie praktizieren es aber nicht. Das liegt vor allem an fehlender Zeit und Ruhe, wie 43% in der Studie angaben. Wer z. B. regelmäßig zu Mittag in Eile isst, läuft der Gefahr, auf Dauer nicht genügend Nährstoffe aufzunehmen.

aus: <https://www.stuttgarter-zeitung.de>

Die Fragen des Prüfers / der Prüferin:

1. Wie würden Sie die Qualität der Speisen in Ihrer Schulmensa bewerten? Begründen Sie Ihre Meinung.
2. Ist Fast Food wirklich so ungesund? Begründen Sie Ihre Meinung.
3. Was halten Sie von der Behauptung „Den Stress und schlechte Emotionen kann man wegessen“?

Aufgabenblatt 4

Sie nehmen in Ihrem Debattierclub an einer Diskussion zum Thema „Fremdsprachen“ teil.

1. Verwenden Sie die bereitgestellten Materialien (Inhalt, Argumente) und bereiten Sie einen Kurzvortrag vor:

- formulieren Sie das Problem,
- vergleichen Sie die in den Materialien enthaltenen Informationen,
- äußern Sie Ihre Meinung zum formulierten Problem,
- begründen Sie Ihre Meinung mit zwei Argumenten und Beispielen,
- formulieren Sie Schlussfolgerungen.

2. Nach dem Vortrag beantworten Sie die Fragen des Prüfers / der Prüferin.

Vorbereitungszeit: 5-6 Minuten

Redezeit: 3-5 Minuten

Quelle 1:

Kann man sich heute erlauben, ohne Englisch auszukommen? Man weiß genau, dass das Englische sich irgendwie zur *lingua franca* entwickelt hat – zur Verkehrssprache, die es Menschen mit unterschiedlichen Muttersprachen ermöglicht, in Kontakt miteinander zu treten und sich ohne Dolmetscher zu verständigen. Es ist realistisch anzunehmen, dass ganz einfach Englisch als erste Fremdsprache auf der Tagesordnung steht.

aus: <https://www.deutschlandfunk.de>

Quelle 2:

In der heutigen globalisierten Welt ist es sehr wertvoll, mehrere Sprachen zu beherrschen. Das Verstehen mehrerer Sprachen kann sowohl beruflich als auch persönlich neue Möglichkeiten eröffnen. Auf der ganzen Welt werden über 6.500 Sprachen gesprochen, sodass es wichtig ist, mehr als eine Sprache zu verstehen, um effektiv mit Menschen unterschiedlicher Herkunft zu kommunizieren.

aus: <https://www.cvmaker.de>

Die Fragen des Prüfers / der Prüferin:

1. Welche Lerntipps haben Ihnen beim Fremdsprachenlernen besonders geholfen?
2. Welches Buch in einer Fremdsprache würden Sie empfehlen unbedingt zu lesen?
3. Was halten Sie von der Behauptung „Es ist nicht möglich, eine Fremdsprache so gut wie die Muttersprache zu beherrschen“?

Aufgabenblatt 5

Sie nehmen in Ihrem Debattierclub an einer Diskussion zum Thema „Land oder Stadt?“ teil.

1. Verwenden Sie die bereitgestellten Materialien (Inhalt, Argumente) und bereiten Sie einen Kurzvortrag vor:

- formulieren Sie das Problem,
- vergleichen Sie die in den Materialien enthaltenen Informationen,
- äußern Sie Ihre Meinung zum formulierten Problem,
- begründen Sie Ihre Meinung mit zwei Argumenten und Beispielen,
- formulieren Sie Schlussfolgerungen.

2. Nach dem Vortrag beantworten Sie die Fragen des Prüfers / der Prüferin.

Vorbereitungszeit: 5-6 Minuten

Redezeit: 3-5 Minuten

Quelle 1:

Laut einer Studie wollen junge Menschen später eher aufs Land ziehen. Nur etwa jeder siebte Jugendliche im südwestlichen Bundesland möchte später in der Stadt leben. Jeder Zweite bis Dritte (40%) will hingegen in Zukunft auf dem Land wohnen. 87% der jungen Menschen auf dem Land identifizieren sich mit ihrem Heimatort und dem ländlichen Raum. Sie engagieren sich mit 39% häufiger ehrenamtlich als die Jugendlichen in der Stadt mit 30%.

aus: <https://www.swr.de>

Quelle 2:

Die große Mehrheit der jungen Menschen fühlt sich an ihrem jetzigen Wohnort wohl. Etwa drei Viertel (77%) der jungen Menschen leben gerne in ihrer Stadt bzw. Gemeinde. „In Zukunft will ich in einer autofreien und lebensfrohen Stadt leben, in der die Menschen wieder den Platz nutzen können, der ohne Autos frei wird,“ sagt ein Jugendlicher. Die Gründe sind naheliegend: Gerade die Jüngeren wollen dort hin, wo das Leben pulsiert. Und Großstädte bieten neben vielen Studien- und Jobmöglichkeiten auch eine hohe Lebensqualität.

aus: <https://www.bausparkassen.de>

Die Fragen des Prüfers / der Prüferin:

1. Würden Sie jemandem empfehlen, Ihre Stadt oder Ihr Dorf als Wohnort auszuwählen? Warum?
2. Was könnte Ihren Wohnort noch attraktiver für junge Leute machen?
3. Was halten Sie von der Behauptung „Heimat ist da, wo das Herz zuhause ist“?

Aufgabenblatt 6

Sie nehmen in Ihrem Debattierclub an einer Diskussion zum Thema „Hobbys und Freizeit“ teil.

1. Verwenden Sie die bereitgestellten Materialien (Inhalt, Argumente) und bereiten Sie einen Kurzvortrag vor:

- formulieren Sie das Problem,
- vergleichen Sie die in den Materialien enthaltenen Informationen,
- äußern Sie Ihre Meinung zum formulierten Problem,
- begründen Sie Ihre Meinung mit zwei Argumenten und Beispielen,
- formulieren Sie Schlussfolgerungen.

2. Nach dem Vortrag beantworten Sie die Fragen des Prüfers / der Prüferin.

Vorbereitungszeit: 5-6 Minuten

Redezeit: 3-5 Minuten

Quelle 1:

Junge Leute haben jede Menge ungewöhnliche Hobbys, auf die man im Alltag nicht so leicht kommen würde. Dabei eignen sich gerade außergewöhnliche Beschäftigungen in der Freizeit als Inspiration, wenn einem selbst einmal langweilig werden sollte. Die Möglichkeiten sind groß und mittlerweile findet jeder Mensch das richtige Hobby, das ihn begeistert und fasziniert und oftmals offline ist - Anime & Manga zeichnen, Graffiti-Kurse, Geocaching, Escape-Room Spiele, Discgolf und vieles mehr.

aus: <https://luenepost.de>

Quelle 2:

Gaming als Hobby gewinnt in Deutschland immer mehr an Bedeutung. Rund 54% aller Deutschen spielen zumindest gelegentlich Computer- und Videospiele, das Durchschnittsalter der Gamer ist auf fast 38 Jahre angestiegen. In der Altersgruppe der 16- bis 29-Jährigen beträgt der Anteil der Videospieleler sogar über 85%.

aus: <https://de.statista.com>

Die Fragen des Prüfers / der Prüferin:

1. Welches Hobby würden Sie bevorzugen – ein Offline-Hobby oder Gaming? Warum?
2. Wie finden Sie die Tendenz, dass die Eltern für ihre Kinder oft viele Hobbys oder Freizeitaktivitäten auswählen?
3. Was würden Sie davon halten, wenn man Hobbys im Lebenslauf angeben würde?

Aufgabenblatt 1

Sie nehmen in Ihrem Debattierclub an einer Diskussion zum Thema „Digitale Spiele“ teil.

1. Verwenden Sie die bereitgestellten Materialien (Inhalt, Argumente) und bereiten Sie einen Kurzvortrag vor:

- formulieren Sie das Problem,
- vergleichen Sie die in den Materialien enthaltenen Informationen,
- äußern Sie Ihre Meinung zum formulierten Problem,
- begründen Sie Ihre Meinung mit zwei Argumenten und Beispielen,
- formulieren Sie Schlussfolgerungen.

2. Nach dem Vortrag beantworten Sie die Fragen des Prüfers / der Prüferin.

Vorbereitungszeit: 5-6 Minuten

Redezeit: 3-5 Minuten

Quelle 1:

Die meisten Kinder und Jugendlichen spielen Computerspiele aus Spaß. 75 Prozent der Befragten geben an, beim Spielen „gut abschalten“ zu können. Manche Kinder und Jugendliche verlieren sich regelrecht in den digitalen Welten – sie vergessen die Zeit, vernachlässigen Schule und Freunde. Oft wird schnell von „Mediensucht“ gesprochen. Richtig ist, dass die Realitätsflucht auf Dauer gefährlich ist. Eltern sollten mit ihren Kindern reden, sich aber auch Hilfe holen, wenn Games zu einem Familienproblem werden.

aus: <https://www.schau-hin.info>

Quelle 2:

Mit der nötigen Vorsicht ausgewählt, haben digitale Spiele auch positive Seiten. Beim Spielen werden Inhalte kombiniert, Fingerfertigkeit geübt, Reaktionsfähigkeit geschult und soziale Fähigkeiten verlangt. Genauso wie bei traditionellen Spielen, wie beispielsweise Schach, Monopoly oder Mikado, eröffnen sich auch beim Gamen verschiedene Lernmöglichkeiten.

aus: <https://www.projuventute.ch>

Notizen

Wenn nötig, benutzen Sie die Rückseite des Blattes.

Aufgabenblatt 2

Sie nehmen in Ihrem Debattierclub an einer Diskussion zum Thema „Reisen“ teil.

1. Verwenden Sie die bereitgestellten Materialien (Inhalt, Argumente) und bereiten Sie einen Kurzvortrag vor:

- formulieren Sie das Problem,
- vergleichen Sie die in den Materialien enthaltenen Informationen,
- äußern Sie Ihre Meinung zum formulierten Problem,
- begründen Sie Ihre Meinung mit zwei Argumenten und Beispielen,
- formulieren Sie Schlussfolgerungen.

2. Nach dem Vortrag beantworten Sie die Fragen des Prüfers / der Prüferin.

Vorbereitungszeit: 5-6 Minuten

Redezeit: 3-5 Minuten

Quelle 1:

Urlaub im eigenen Land liegt voll im Trend, weil so Zeit und Nerven geschont und die CO₂-Emissionen reduziert werden können. Menschen finden auch im Heimatland zahlreiche großartige Urlaubsziele. Das Allerbeste an einer Reise im eigenen Land ist die Möglichkeit einer klimaschonenden Anreise per Bahn, Bus, Auto oder vielleicht sogar mit dem Fahrrad oder E-Bike. Auch der Urlaub mit vielen Möglichkeiten für Erholung oder mit aktionsreichen Erlebnissen in der Natur ist im Angebot.

aus: www.greenline-hotels.com

Quelle 2:

Fernreisen können kaum als nachhaltig bezeichnet werden. Sollten sie weiter zunehmen, sind die Klimaziele unmöglich zu erreichen. Millionen von Menschen verreisen jährlich in die entferntesten Länder. Wenn man sich das Reiseverhalten von jungen Menschen anschaut, dann reist eine zunehmende Anzahl inzwischen aus Europa in Richtung Neuseeland, Australien oder Asien. Damit steigen auch die Emissionen.

aus: <https://www.forschung-und-lehre.de>

Notizen

Wenn nötig, benutzen Sie die Rückseite des Blattes.

Aufgabenblatt 3

Sie nehmen in Ihrem Debattierclub an einer Diskussion zum Thema „Gesundes Essen“ teil.

1. Verwenden Sie die bereitgestellten Materialien (Inhalt, Argumente) und bereiten Sie einen Kurzvortrag vor:

- formulieren Sie das Problem,
- vergleichen Sie die in den Materialien enthaltenen Informationen,
- äußern Sie Ihre Meinung zum formulierten Problem,
- begründen Sie Ihre Meinung mit zwei Argumenten und Beispielen,
- formulieren Sie Schlussfolgerungen.

2. Nach dem Vortrag beantworten Sie die Fragen des Prüfers / der Prüferin.

Vorbereitungszeit: 5-6 Minuten

Redezeit: 3-5 Minuten

Quelle 1:

Die Mehrheit der Menschen in Deutschland legt Wert auf eine gesunde und nachhaltige Ernährung: Neun von zehn (92%) finden nach eigener Aussage gesundes Essen wichtig oder sehr wichtig. Gut drei Viertel (77%) räumen der Nachhaltigkeit von Lebensmitteln einen großen Stellenwert ein. Am wichtigsten ist den Befragten jedoch der Genuss. Fast alle Menschen in Deutschland (99%) sagen: Hauptsache es schmeckt. Das zeigt die neue Ernährungsstudie "Iss was, Deutschland!"

aus: <https://www.bdh-online.de>

Quelle 2:

Gesunde und nachhaltige Ernährung ist den meisten Menschen aus guten Gründen wichtig. Allerdings steht das im Gegensatz zur Wirklichkeit. Erkrankungen, die durch den Lebensstil bedingt sind, nehmen seit Jahren zu. Fest steht: Die meisten wissen, wie man sich gesund ernährt – sie praktizieren es aber nicht. Das liegt vor allem an fehlender Zeit und Ruhe, wie 43% in der Studie angaben. Wer z. B. regelmäßig zu Mittag in Eile isst, läuft der Gefahr, auf Dauer nicht genügend Nährstoffe aufzunehmen.

aus: <https://www.stuttgarter-zeitung.de>

Notizen

Wenn nötig, benutzen Sie die Rückseite des Blattes.

Aufgabenblatt 4

Sie nehmen in Ihrem Debattierclub an einer Diskussion zum Thema „Fremdsprachen“ teil.

1. Verwenden Sie die bereitgestellten Materialien (Inhalt, Argumente) und bereiten Sie einen Kurzvortrag vor:

- formulieren Sie das Problem,
- vergleichen Sie die in den Materialien enthaltenen Informationen,
- äußern Sie Ihre Meinung zum formulierten Problem,
- begründen Sie Ihre Meinung mit zwei Argumenten und Beispielen,
- formulieren Sie Schlussfolgerungen.

2. Nach dem Vortrag beantworten Sie die Fragen des Prüfers / der Prüferin.

Vorbereitungszeit: 5-6 Minuten

Redezeit: 3-5 Minuten

Quelle 1:

Kann man sich heute erlauben, ohne Englisch auszukommen? Man weiß genau, dass das Englische sich irgendwie zur *lingua franca* entwickelt hat – zur Verkehrssprache, die es Menschen mit unterschiedlichen Muttersprachen ermöglicht, in Kontakt miteinander zu treten und sich ohne Dolmetscher zu verständigen. Es ist realistisch anzunehmen, dass ganz einfach Englisch als erste Fremdsprache auf der Tagesordnung steht.

aus: <https://www.deutschlandfunk.de>

Quelle 2:

In der heutigen globalisierten Welt ist es sehr wertvoll, mehrere Sprachen zu beherrschen. Das Verstehen mehrerer Sprachen kann sowohl beruflich als auch persönlich neue Möglichkeiten eröffnen. Auf der ganzen Welt werden über 6.500 Sprachen gesprochen, sodass es wichtig ist, mehr als eine Sprache zu verstehen, um effektiv mit Menschen unterschiedlicher Herkunft zu kommunizieren.

aus: <https://www.cvmaker.de>

Notizen

Wenn nötig, benutzen Sie die Rückseite des Blattes.

Aufgabenblatt 5

Sie nehmen in Ihrem Debattierclub an einer Diskussion zum Thema „Land oder Stadt?“ teil.

1. Verwenden Sie die bereitgestellten Materialien (Inhalt, Argumente) und bereiten Sie einen Kurzvortrag vor:

- formulieren Sie das Problem,
- vergleichen Sie die in den Materialien enthaltenen Informationen,
- äußern Sie Ihre Meinung zum formulierten Problem,
- begründen Sie Ihre Meinung mit zwei Argumenten und Beispielen,
- formulieren Sie Schlussfolgerungen.

2. Nach dem Vortrag beantworten Sie die Fragen des Prüfers / der Prüferin.

Vorbereitungszeit: 5-6 Minuten

Redezeit: 3-5 Minuten

Quelle 1:

Laut einer Studie wollen junge Menschen später eher aufs Land ziehen. Nur etwa jeder siebte Jugendliche im südwestlichen Bundesland möchte später in der Stadt leben. Jeder Zweite bis Dritte (40%) will hingegen in Zukunft auf dem Land wohnen. 87% der jungen Menschen auf dem Land identifizieren sich mit ihrem Heimatort und dem ländlichen Raum. Sie engagieren sich mit 39% häufiger ehrenamtlich als die Jugendlichen in der Stadt mit 30%.

aus: <https://www.swr.de>

Quelle 2:

Die große Mehrheit der jungen Menschen fühlt sich an ihrem jetzigen Wohnort wohl. Etwa drei Viertel (77%) der jungen Menschen leben gerne in ihrer Stadt bzw. Gemeinde. „In Zukunft will ich in einer autofreien und lebensfrohen Stadt leben, in der die Menschen wieder den Platz nutzen können, der ohne Autos frei wird,“ sagt ein Jugendlicher. Die Gründe sind naheliegend: Gerade die Jüngeren wollen dort hin, wo das Leben pulsiert. Und Großstädte bieten neben vielen Studien- und Jobmöglichkeiten auch eine hohe Lebensqualität.

aus: <https://www.bausparkassen.de>

Notizen

Wenn nötig, benutzen Sie die Rückseite des Blattes.

Aufgabenblatt 6

Sie nehmen in Ihrem Debattierclub an einer Diskussion zum Thema „Hobbys und Freizeit“ teil.

1. Verwenden Sie die bereitgestellten Materialien (Inhalt, Argumente) und bereiten Sie einen Kurzvortrag vor:

- formulieren Sie das Problem,
- vergleichen Sie die in den Materialien enthaltenen Informationen,
- äußern Sie Ihre Meinung zum formulierten Problem,
- begründen Sie Ihre Meinung mit zwei Argumenten und Beispielen,
- formulieren Sie Schlussfolgerungen.

2. Nach dem Vortrag beantworten Sie die Fragen des Prüfers / der Prüferin.

Vorbereitungszeit: 5-6 Minuten

Redezeit: 3-5 Minuten

Quelle 1:

Junge Leute haben jede Menge ungewöhnliche Hobbys, auf die man im Alltag nicht so leicht kommen würde. Dabei eignen sich gerade außergewöhnliche Beschäftigungen in der Freizeit als Inspiration, wenn einem selbst einmal langweilig werden sollte. Die Möglichkeiten sind groß und mittlerweile findet jeder Mensch das richtige Hobby, das ihn begeistert und fasziniert und oftmals offline ist - Anime & Manga zeichnen, Graffiti-Kurse, Geocaching, Escape-Room Spiele, Discgolf und vieles mehr.

aus: <https://luenepost.de>

Quelle 2:

Gaming als Hobby gewinnt in Deutschland immer mehr an Bedeutung. Rund 54% aller Deutschen spielen zumindest gelegentlich Computer- und Videospiele, das Durchschnittsalter der Gamer ist auf fast 38 Jahre angestiegen. In der Altersgruppe der 16- bis 29-Jährigen beträgt der Anteil der Videospieleler sogar über 85%.

aus: <https://de.statista.com>

Notizen

Wenn nötig, benutzen Sie die Rückseite des Blattes.

1. vērtējums

EKSĀMENS VĀCU VALODĀ
(optimālais mācību satura apguves līmenis)
2025
RUNĀŠANAS PRASMES VĒRTĒJUMS

Skola _____

Intervētāja vārds, uzvārds _____ Datums _____

Vērtētāja vārds, uzvārds _____

Obligāti jāraksta pilns skolēna kods! (12 cipari)**Nepareizi ierakstītu ciparu drīkst labot, izmantojot korektoru!****Ja protokola lapā nav aizpildītas visas 18 ierakstiem atvēlētās ailes, neaizpildītās nedrīkst aizsvītrot vai veikt jebkādas ierakstus!**

	Skolēna kods	Uzdevuma izpilde		Valodas			Kopā (25 p.)
		Sagatavotā runa (5 p.)	Mijiedarbība inform. nodoš. (5 p.)	bagātība (5 p.)	līdz. liet. pareizība (5 p.)	plūdums (5 p.)	
1.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
2.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
3.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
4.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
5.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
6.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
7.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
8.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
9.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
10.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
11.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
12.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
13.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
14.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
15.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
16.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
17.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
18.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Vērtētāja paraksts _____

Vērtēšanas kritēriji		Snieguma apraksts, punkti					
		0 punktu	1 punkts	2 punkti	3 punkti	4 punkti	5 punkti
Uzdevuma izpilde (10 punktu); vērtē katru daļu atsevišķi	Sagatavotā runa (organizācija, argumentācija un iedevumu izmantošana)	Nolasa oriģinālo tekstu vai savus pierakstus.	Ietver dažus uzdevuma nosacījumus. Sniedz galvenokārt atsevišķus apgalvojumus par avotos piedāvāto informāciju vai tēmu.	Daļēji izpilda uzdevuma nosacījumus. Saskata avotos atsevišķus faktus un/vai viedokļus vai sniedz vispārīgu informāciju par avotiem. Runa ir saprotama; Izteiktais viedoklis ir saistīts ar uzdevumā un iedevumos piedāvāto informāciju, bet nav pamatots.	Daļēji izpilda uzdevuma nosacījumus. Pārstāsta avotos piedāvāto informāciju. Runa ir daļēji strukturēta; izteiktais viedoklis ir saprotams, daļēji pamatots.	Izpilda visus uzdevuma nosacījumus. Salīdzina uzdevumā un avotos piedāvāto informāciju. Runa ir strukturēta; izteiktais viedoklis ir pamatots ar argumentiem un piemēriem no savas pieredzes.	Pārliciecināši izpilda visus uzdevuma nosacījumus. Salīdzina avotos piedāvāto informāciju, analizējot un skaidrojot to. Runa ir skaidri strukturēta; izteiktais viedoklis pilnībā atbilst formulētajai problēmai/jautājumam un pamatots ar izvērstiem argumentiem un piemēriem no citām mācību jomām.
	Mijiedarbība informācijas nodošanā (jautājumu izpratne un atbildes uz jautājumiem)	Nesniedz atbildi uz jautājumiem./ Sniedz jā/nē/ nezinu atbildes.	Atbild uz dažiem jautājumiem ar intervētāja palīdzību, izmantojot vienkāršas frāzes. vai Atbild uz vienu jautājumu, sniedzot īsu, konkrētu atbildi.	Atbild uz jautājumiem ar intervētāja palīdzību. Sniedz īsas un vienkāršas atbildes, nepamatojot tās. vai Pietiekami izvērsti atbild uz vienu jautājumu.	Atbild uz visiem jautājumiem, sniedzot īsas, konkrētas atbildes; dažreiz argumentē un sniedz piemērus. vai Pietiekami izvērsti atbild uz diviem jautājumiem.	Argumentēti atbild uz visiem jautājumiem, sniedzot atbilstošas un izvērstas atbildes.	Pārliciecināši un argumentēti atbild uz visiem jautājumiem, sniedzot precīzas un izvērstas atbildes, atsaucas uz avotos piedāvāto informāciju vai iepriekš teikto.
Vārdu krājums, gramatika, valodas plūdums un izruna (15 punkti); vērtē visai atbildei kopā	Valodas bagātība (valodas apjoms, diapazons)	Valodas lietojums nepietiekams, lai novērtētu.	Bieži atkārtoti vienas un tās pašas frāzes, mēģinot noformulēt domu.	Lieto ierobežotu vārdu krājumu un vienkāršas un vienveidīgas struktūras, lai izteiktos par doto kontekstu.	Lieto pietiekamu vārdu un struktūru krājumu, lai spētu izteikties vispārīgi un aprakstoši, un/vai pārmērīgi izmanto iedevuma leksiku.	Lieto saziņas situācijai piemērotus valodas līdzekļus. Pietiekams vārdu krājums, lai sniegtu salīdzinājumu un izteiktu argumentētu viedokli.	Lieto saziņas situācijai un skaidrai komunikācijai atbilstošus un daudzveidīgus valodas līdzekļus. Ir bagāts vārdu krājums, lai spētu sniegt skaidru salīdzinājumu, izteiktu argumentētu viedokli, īpaši nemeklējot vārdus.
	Valodas līdzekļu lietojuma pareizība (gramatiski pareizs un leksiski precīzs valodas lietojums)		Valodas līdzekļu lietojums ir kļūdainais, kas traucē uztvert teikto.	Izmanto biežāk lietotos valodas līdzekļus ar kļūdām, kuras dažreiz traucē uztvert teikto.	Diezgan pareizi izmanto biežāk lietotos valodas līdzekļus, kļūdas netraucē saziņai.	Pārsvārā pareizi lieto dažādus valodas līdzekļus, nedaudzās kļūdas un pārteikšanās netraucē saziņai.	Pārsvārā runā gramatiski pareizi un leksiski precīzi. Nav kļūdu, kas rada pārpratumus.
	Valodas plūdums (izruna, uzsvāri, ritms un intonācija)		Runā ar biežām pauzēm, izmantojot atsevišķus izteikumus. Izrunas kļūdas var traucēt uztvert teikto.	Runā ar vilcināšanos, meklējot vārdus. Izrunas kļūdas dažreiz traucē uztvert teikto.	Runā saprotami. Iespējamās pauzes, apdomājot, kā pareizi gramatiski izteikties un kādu leksiku lietot. Izrunas kļūdas netraucē uztvert teikto.	Runā diezgan tekoši. Izvēloties piemērotus izteikumus, iespējamās pauzes. Izrunā iespējamās nelielas kļūdas.	Runā tekoši. Pauzes ir pamatotas. Izruna un intonācija ir pārsvārā mērķvalodai atbilstoša.